

Grüezi!

Im neuen Magazin erwarten Sie wieder heitere und nachdenkliche Einblicke in unseren Tierschutz-Alltag. Lesen Sie, wie es dem Berner Rüden mit den traurigen Augen weiter ergangen ist. Und erfahren Sie, wer die hübsche junge Berner Dame ist, die Ihnen hier entgegenlacht. So viel sei verraten: sie ist stets guter Laune, eine der temperamentvollsten Vertreterinnen unserer geliebten Rasse – und sie sucht ein sportliches, fröhliches neues Zuhause!

Wir danken für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihren Vierbeinern einen unbeschwerten Frühling!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Wir helfen - zum Beispiel Murphy und Colma.

Wir berichteten im letzten Magazin über die hübsche 10-jährige Mischlingsdame Colma. Sie wurde in Folge eines Umzugs und schweren Herzens von ihrer Familie in BSiN-Obhut gegeben. Colma verbrachte eine abwechslungsreiche Zeit bei ihrer Pflegefamilie im Jura. Ein herzliches Dankeschön an Matthias W. für das wunderbare Pflegekörbchen. Für die noch aktive Colma ist das Glück nun perfekt, denn sie hat ihr endgültiges Körbchen bei Eva U. am schönen Zugersee gefunden. Eva U. musste sich im Oktober 2013 leider von ihrer Hün-

din Bärri im hohen Alter von 13 Jahren trennen. Jetzt genießen Eva U. und Colma gemeinsam die schöne Zeit am Zugersee und freuen sich auf viele gemeinsame Spaziergänge.



Murphy verlor bereits im jungen Alter von neun Monaten aus familiären Gründen sein Zuhause. Der hübsche Junge konnte unverzüglich ein Pflegekörbchen bei Nathalie K. und ihrer Familie in der Ostschweiz beziehen. Der aufgeweckte und unkomplizierte Bernerbube verstand sich sehr gut mit Saphira, der Hündin seiner Pflegefamilie, und wickelte alle rasch um seine Pfoten. Wer könnte seinem treuen Blick auch widerstehen? Familie K. schloss Murphy sofort in ihr Herz. Sehr schnell kam sie zum Entschluss, dass Murphy für immer bei ihr bleiben

darf. Murphy kann sich nun gemeinsam mit seiner neuen Familie und seiner vierbeinigen Freundin Saphira auf ein glückliches und unkompliziertes Hundeleben freuen, in dem es noch sehr viel zu lernen und zu erkunden gibt.



Zwei alte Herren haben sich auf die Reise gemacht.

Der 14. Januar war für BSiN ein trauriger Tag: Kurz nacheinander schliefen Booh und Pascha für immer ein. Die beiden Rüden haben sich nie persönlich kennen gelernt, aber es vereinte sie vieles: Beide kamen ganz zu Beginn unserer Tätigkeit in BSiN-Obhut, beide genossen bei lieben BSiN-



Familien ein langes, erfülltes Leben, nachdem sie einen schwierigen Start gehabt hatten. Und beide werden schmerzlich vermisst von ihren Familien. Lebt wohl, lieber Booh und Pascha, ihr habt einen Ehrenplatz in unseren Herzen!

Endlich Schluss mit Würgehalsbändern!

Am 01.01.14 ist eine wichtige Änderung der Tierschutzverordnung in Kraft getreten.

Keine Halsbänder, die Schmerzen zufügen

Um das Verbot von Stachelhalsbändern zu umgehen, wurden zunehmend neue Formen von Erziehungshalsbändern eingesetzt, die Hunden Schmerzen zufügen. Damit ist nun Schluss. Alle Halsbänder oder Führhilfen, die Schmerzen verursachen, sind verboten. Die Verwendung von Zughalsbändern ohne Stopp wird explizit verboten, da sie den Hund würgen, ihm die Luft abdrücken und ihn in Panik versetzen können.

Der genaue Wortlaut der neuen Verordnung:

Art. 73 Abs. 2

2 Massnahmen zur Korrektur des Verhaltens von Hunden müssen der Situation angepasst erfolgen. Verboten sind:

- b. das Verwenden von:
 1. Zughalsbändern ohne Stopp,
 2. Stachelhalsbändern,
 3. anderen Führhilfen mit nach innen vorstehenden Elementen;
- c. übermässige Härte, wie das Schlagen mit harten Gegenständen.

Quelle: BVET

Wie ist es mit Samir und Lajara weitergegangen?

In der letzten Ausgabe berichteten wir vom dreijährigen Berner Rüden Samir und der neunjährigen Appenzeller-Mix-Hündin Lajara. Wir sind glücklich, Ihnen hier von einem doppelten Happy End berichten zu können: Samir hat seine Familie in der Nähe von Zürich gefunden. Er hat sie ganz schnell um die Pfote gewickelt,



und wir wünschen allen eine glückliche und lange gemeinsame Zeit. Samir ist kein ganz einfacher Hund; er neigt dazu, die Führung in der Familie zu übernehmen. Deshalb ist hier geduldige und konsequente Erziehungsarbeit gefragt, neben einer grossen Dosis Liebe und Zuneigung natürlich.



Auch Lajara hat das grosse Los gezogen. Die fröhliche alte Dame ist zu Bäri und seiner Familie gezogen. Sie erinnern sich sicher an Bäri, der dank seiner feinen Nase und guten Kondition erfolgreich als Mantrailing-Spezialist tätig ist. Die ruhige, manchmal etwas eigensinnige Lajara und der quirlige

Bäri vertragen sich prächtig und ergänzen sich aufs Schönste. Sehen Sie übrigens auf Seite 4, wie Bäri seinen dritten Geburtstag feiern durfte! Lajara freut sich jetzt schon darauf, im November an ihrem 10. Geburtstag einen noch viel imposanteren Würstchenkuchen zu erhalten!

Temperamentsbündel sucht Anschluss.

Kurz vor Redaktionsschluss durften wir die dreijährige Berner Sennenhündin Cindy bei uns aufnehmen. Ihr Besitzer hatte sie BSiN anvertraut, weil er ihrem stürmischen Temperament und ihrer unbändigen Unternehmungslust nicht mehr gewachsen war. Und tatsächlich: Die Junghündin strotzt

vor Energie, hat eine feine Nase und jede Menge Schabernack im Sinn, weshalb sie ihre Pflegemama und deren Hunde ganz schön auf Trab hält. Erfahren Sie im nächsten Magazin, wie es der hübschen und lebhaften Cindy auf ihrem weiteren Weg ergangen ist!



Wenn der Markknochen sitzt!

Schon mehrfach, meist im Notdienst, wurden Hunde vorgestellt, die folgendes 'Problem' aufwiesen: Die Fellnasen hatten einen Markknochen zum Knabbern, Spielen und Beschäftigen bekommen. Normalerweise sind diese 'Kauartikel' uneingeschränkt zu empfehlen. Es ergeben sich bloss Schwierigkeiten, wenn man seinem Hund sozusagen die falsche Grösse dieser Knochen anbietet (natürlich unwissentlich). In diesem Fall kann sich das Loch über den Unterkiefer schieben und hinter den Eckzähnen dermassen verkeilen, dass weder Hund noch Halter den Knochen wieder lösen können. Hinzu kommt in einer solchen Situation die steigende Panik von Mensch und Tier sowie ein reflektorisch gesteigerter Speichelfluss des Hundes. Meist hilft dann nur ein beidseitiges Aufsägen des Knochens unter Sedation des Hundes durch einen Tierarzt. Es handelt sich hierbei zwar

um keinen lebensbedrohlichen Zustand, trotzdem soll auf diese heikle Situation hingewiesen werden, damit möglichst viele Patienten verschont bleiben. Wenn man trotzdem Markknochen verfüttern möchte, bitten wir darum, entweder Knochen mit möglichst kleinem bzw. grossem Loch zu nehmen oder ihn vorher aufzusägen (was allerdings den 'Spass' nimmt). Aus unserer Erfahrung sind Markknochen besonders geneigt, sich zu verkanten, wenn es sich um Übergangsstücke von Knochenröhre auf Knochenendstück handelt.

Quelle: Dr. Elke Jonigkeit



Der Markknochen
... sitzt "bombenfest"

'Knopfloch-Kastration' bei Hündinnen.

Endoskopische minimal-invasive Eingriffe sind in der Humanchirurgie mittlerweile Routine, da sich Patienten schneller erholen und weniger Schmerzen haben. Neuerdings lassen sich in der Veterinärchirurgie auch operative Eingriffe im Bauch minimal-invasiv mittels **Laparoskopie** durchführen. Der folgende Artikel beschreibt Technik und Vorteile dieser neuen Operationsmethode.

Bei einer laparoskopischen Operation muss die Hündin wie bei einer konventionellen Kastration in Narkose gelegt werden. Bei der anschliessenden Operation wird der Bauch mit einem speziellen Gerät mit Gas auf einen exakt bestimmten Druck gefüllt. Anstatt wie üblich den Bauch in der Mittellinie aufzuschneiden, werden nur **zwei kleine ca. 1 cm lange Schnitte** gesetzt. Über diese werden die zur Operation nötigen Instrumente in das Innere des Bauches eingeführt. Die vordere Öffnung dient der Kamera, die hintere ist der sogenannte Instrumentenkanal. Das Bild des Inneren des Bauchs wird nun auf einen Bildschirm übertragen und der Chirurg kann so den gesamten Bauch begutachten und die Operation über den Bildschirm verfolgen.

Bei einer Kastration einer Hündin werden die Eierstöcke entfernt. Die Produktion der Sexualhormone findet nicht mehr statt und die Tiere werden permanent unfruchtbar. Es ist nur in seltenen Fällen nötig, zusätzlich die Gebärmutter zu entfernen. Zur Entfernung der Eierstöcke werden während der Operation diese zuerst mit einem Faden von aussen vorübergehend an der Bauchwand fixiert. Anschliessend werden mit einem hochmodernen Gefässversiegelungssystem (Ligasure) die zuführenden Gefässe verodet. Nur wenn ein Gefäss sicher verschlossen ist und keine Blutungsgefahr mehr besteht, lässt sich in einem zweiten Schritt das Gefäss mittels des Ligasure-Gerätes durchtrennen. Dieses Gerät wird in der Humanchirurgie für den sicheren Ver-

schluss für Arterien bis 7 mm Durchmesser eingesetzt. Nachdem der Eierstock auf diese Weise gelöst wurde, wird er aus dem Bauch entfernt. Der andere Eierstock wird auf die gleiche Weise entfernt, das Gas aus dem Bauch abgelassen und die beiden kleinen Schnitte mit einem Faden vernäht. Der kleine Hautschnitt wird entweder verklebt oder intrakutan vernäht, sodass keine Hauthefte zu sehen sind.

Die Hunde können drei bis vier Stunden nach der Operation wieder nach Hause gehen.

Der grosse Vorteil dieser neuen Operationstechnik liegt in der **schnelleren Heilung und Rekonvaleszenz** der Tiere. Die minimal-invasive Technik verursacht ein **geringeres operatives Trauma**, weshalb die Laparoskopie auch mit **weniger Schmerzen** im Vergleich zu einer konventionellen Operation verbunden ist.

Quelle: www.kleintierchirurgie.ch

Auch BSiN lässt Hündinnen, die in seiner Pflegeobhut sind, nach Möglichkeit laparoskopisch kastrieren, da diese Methode für Hündinnen über 20 kg und Rassen mit tiefem Brustkorb von Vorteil ist.

Die Kosten dieser neuen OP-Art sind leider höher und wir müssen mehr Spendengelder dafür ausgeben, doch denken wir, dass auch Tierschutzhunde von dieser fortschrittlichen Technik profitieren dürfen.



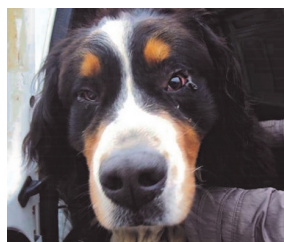
'Wunden' der BSiN-Glückspilze Colma und Sarita nach der OP



Colma ein paar Tage nach der laparoskopischen Operation

Bilder, die mitten ins Herz treffen - leider vergebens.

Im letzten Magazin berichteten wir von einem Notfall, der uns tief erschütterte. Lotto, der Rüde mit den entzündeten, traurigen Augen, wurde herrenlos aufgefunden. Wenig später meldete sich der Besitzer beim fraglichen Tierheim



und holte den Rüden wieder nach Hause. Wie mag es ihm heute ergehen? Wir hoffen das Beste und versuchen gemeinsam mit Tierschutzfreunden vor Ort, wenigstens aus der Ferne ein Auge auf Lotto zu haben.

Die 'Glückspost'

hat einen Bericht über BSiN geschrieben. Vielen Dank an die Redaktorin Astrid Hännli!



Wie geht es weiter beim Projekt Bernerhof?

Die Resonanz auf die Ankündigung einer Oase für Berner Sennenhunde war sehr gross; wir durften auch mehrere zweckgebundene Spenden entgegennehmen. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle! Wir setzen die Spendensammlung fort, besuchen dieses Jahr eine Reihe von vorbildlichen Tierschutzorganisationen, um von ihnen zu lernen und ein tragfähiges, professionelles Konzept zu entwickeln.



Sparkonto „Bernerhof“:

IBAN: CH80 0079 0041 8505 0223 2

Lautend auf Berner Sennenhunde in Not Schweiz, 4142 Münchenstein

Herausgeber:

Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
info@berner-sennenhunde-in-not.ch



Team BSiN Schweiz:

Christa Kropik, Claudia Graf, Carmen Meyer, Maria Michel

Das 'Magazin' von BSiN Schweiz erscheint 3 x jährlich.
Auflage: 1000 Stück / © BSiN Schweiz

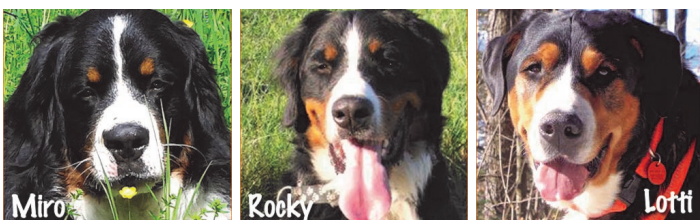
www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Berner Sennenhunde in Not (kurz BSiN genannt) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz. Die enge Zusammenarbeit garantiert eine weitgreifende schnelle Hilfe.

Spendenkonto: PC-Konto 60-671790-5
oder Berner Kantonalbank
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22
oder per paypal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

Vom Notfall zum Glückspilz.

Unsere Lieblingsrubrik! Bilder von Glückspilzen der letzten Monate, bei denen BSiN Schweiz mit aktiv war. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Hunden helfen konnten! Nur mit **Ihrer** Unterstützung können wir diese Arbeit weiterführen. Herzlichen Dank für jede Spende, Bewerbung, Patenschaft oder Unterstützung zugunsten unserer bunten 'Notfelle'!



Wechsel im Team.

Wir freuen uns, Maria Syrjänen Michel in unserem Team Schweiz zu begrüßen. Maria ist eine erfahrene Pflegemama und hat schon drei BSiN-Schützlinge betreut. Franziska Sauter wird das Team Schweiz verlassen, bleibt uns jedoch im Vorstand und als Gastgeberin der beliebten Pfotentreffen erhalten. Wir danken Franziska und Maria herzlich für ihren grossen Einsatz!

Originelle Spenden für BSiN.

Die kreativen Ideen unserer Gönner, um für BSiN Spenden zu sammeln, überraschen und freuen uns immer wieder.

- Mary-Lu B. hat einen 'Regenbogen-Farbabend' organisiert und mit der anschließenden Kollekte für BSiN die stolze Summe von CHF 360 sammeln können.
- CHF 60 sind uns wiederum aus dem Erlös eines Schnuppertrainings von 'Mantrailing Basel' geschenkt worden.
- Frau E.V. rundet beim Bezahlen ihrer Einkäufe mit der PostFinance Karte den Betrag jeweils auf. Den Erlös dieses virtuellen Münzkässelis spendet sie monatlich an BSiN.

Herzlichen Dank all unseren Gönnern für Ihre Unterstützung!



Rituale - dem Hund Sicherheit geben.

Ein Ritual ist laut Duden ein wiederholtes, immer gleichbleibendes regelmässiges Vorgehen nach einer festgelegten Ordnung. Bei unseren Hunden dienen Rituale als Strukturierungs- und Orientierungshilfe, die ihnen Sicherheit, Geborgenheit und Verlässlichkeit vermitteln.

Viele Rituale ergeben sich ganz automatisch in jeder Familie. Bei uns zum Beispiel bekommen immer alle Vierbeiner vor dem zu Bett gehen ein Bettmümpfeli. Das hat sich zufällig so ergeben, weil unser erster Berner oft gegen Morgen Galle erbrechen musste, da er zu lange nichts gegessen hatte. So bekam er auf Anraten des Tierarztes immer vor dem zu Bett gehen, etwas Kleines zu essen. Das Problem war dadurch gelöst, und wir haben dieses Ritual bis heute beibehalten.

Mit Bären habe ich dann zum ersten Mal bewusst Rituale eingeführt. Für ihn war anfangs fast alles so neu und aufregend, dass er ganz hysterisch "schreien" musste im wahrsten Sinne des Wortes. So sind wir immer und immer wieder die selbe Runde gelaufen und haben unterwegs am selben Ort immer wieder die selben Übungen gemacht. Langsam wurde er dadurch

gelassener, die Runden konnten erweitert und die Übungen verändert werden.



Wir alle kennen aber sicher auch die Rituale von Spitzensportlern vor dem Start, zum Beispiel von Skifahrern. Beim Mantrailing ist es genau gleich. Auch da haben wir ein ganz wichtiges, immer gleichbleibendes Startritual, das den Hund auf die bevorstehende Suche einstimmt. Mit Ritualen erhält ein Hund Sicherheit.

Mirjam W.

Kürzlich aufgeschnappt: Frau H.K. beschwert sich. Ihr Hund sitze nicht auf Befehl! Auf die Frage, ob sie ihm je gezeigt habe, was sie von ihm bei 'Sitz' erwarte, antwortet sie 'Nein, also ein 'Sitz' ist doch nicht schwierig, das sollte jeder Hund verstehen!'.

Mehr zum Thema 'Lernmethoden' im nächsten Magazin!

Wie geht es Tüpfli?

Eine Notfallhündin, die wir im November 2012 übernommen haben: Tüpfli eine wunderschöne Bernersennenhündin, welche ihrem Namen, alle Ehre macht. In der Zwischenzeit ist über ein Jahr vergangen. Tüpfli erfreut sich bester Gesundheit und genießt gemeinsam mit ihrem Frauchen eine wunderschöne Zeit. Es wird viel gespielt, manchmal wird sogar die Plauschgruppe in der Hundeschule geleitet. Die ruhigere Zeit geniessen sie gemeinsam bei ihren Ausflügen in den schönen Bergen.

